



Montag, 13. Juli 2009

## So funktioniert Jugendkirche

---

### **Jugendkirchen können Jugendlichen in der Kirche eine Heimat bieten, weil es dort noch keine festgefahrenen Strukturen gibt.**

Das ist eines der vielen Ergebnisse, zu denen der Sozialpädagoge Christoph Schwalbe in seiner Diplomarbeit mit dem Titel »Jugendkirche und Soziale Arbeit am Beispiel der Evangelisch-methodistischen Kirche« kommt. In Jugendkirchen, so schreibt Schwalbe weiter, müssten Jugendliche nicht befürchten, dass sie nicht willkommen sind oder erst bestimmte Voraussetzungen mitbringen müssen.

Kirche und speziell Jugendkirche sei eine der wenigen Institutionen, die »eine alternative Vision vom menschlichen Glück bieten kann, sofern sie das lebt, was sie lehrt«, schreibt Schwalbe, der der Mitarbeiter der EmK-Jugendkirche in Karlsruhe ist. »Denn wo die Kirche lebenssprühende Gemeinschaften hat und sich um soziale Gerechtigkeit und Menschenrechte kümmert, hat sie an Glaubwürdigkeit gewonnen.«

Damit die Jugendkirche funktioniert, müssen laut Schwalbe Jugendliche in jeder Phase der Planung und Ausführung von Programmen, Aktionen, Gottesdiensten miteinbezogen werden. Zudem muss es jederzeit möglich sein, dass die Beteiligten eine Resonanz auf ihre Arbeit erhalten. »Dies bewirkt gleichzeitig eine Selbstwirksamkeit und festigt die Persönlichkeit der Jugendlichen«, schreibt der Sozialpädagoge. Dabei könnten Methoden der Jugendsozialarbeit die Methoden der Theologie bestens ergänzen.

*Volker Kiemle*

Die Diplomarbeit kann [hier](#) als PDF-Dokument heruntergeladen werden.

Informationen zur Jugendkirche in Karlsruhe unter [www.jugendkirchekarlsruhe.de](http://www.jugendkirchekarlsruhe.de)

Foto: Karin Ferenbach

